Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 70 — **Donnerstag, den 5. Mai 1932** — **50. Jahrgang**

Wühlarbeit gegen Reichskanzler Brüning

Kamarilla beabsichtigt den Sturz des Kanzlers — Rücktritt des Ministers Warmbold — Uebereinstimmung zwischen Brüning und Hindenburg

London. Eine Reihe von Londoner Morgenzeitungen, wie „Daily Herald“ und „News Chronicle“, bringen die von einer deutschen Korrespondenz verbreitete Meldung über eine Kamarilla, die den Sturz Brünings beabsichtige und deren Führer General von Schleicher und von Hammerstein seien, in großer Aufmachung. „Daily Herald“ fügt hinzu, daß auch Staatssekretär Meißner der Kamarilla angehöre. Man hoffe, noch diese Woche den Rücktritt Brünings herbeizuführen, für den der Rücktritt des Wirtschaftsministers Professor Warmbold das Signal geben soll.

Rücktritt des Reichswirtschaftsministers Warmbold

Berlin. Wie nunmehr feststeht, hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten in seiner Unterredung am Dienstag mittag von dem Rücktrittsgesuch des Reichswirtschaftsministers Professor Warmbold Kenntnis gegeben. Nach Lage der Dinge dürfte sich an der Tatsache des Rücktritts nichts mehr ändern. Die Ernennung eines Nachfolgers für Professor Warmbold steht bevor. Gerüchte, wonach im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Reichswirtschaftsministers eine allgemeine Umbildung des Reichskabinetts erfolgen soll, werden an zuständiger Stelle dementiert.

Völlige Uebereinstimmung zwischen Reichspräsident und Reichskanzler

Berlin. Zu dem heutigen Vortrag des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten verlautet von unterrichteter Seite noch, daß hierbei eine eingehende Aussprache über die innerpolitischen Fragen und die bei den Kabinettsberatungen behandelten Gegenstände stattgefunden habe, die völlige Uebereinstimmung zwischen Reichspräsident und Reichskanzler ergeben habe. Alle gegenteiligen Gerüchte seien unzutreffend.

Polen protestiert in London

Keine Besetzungsabsichten Polens gegenüber Danzig — Die Hetze gegen Gravina Rückwirkung in Italien und Moskau

Berlin. Der polnische Botschafter hat nach einer Meldung Berliner Blätter aus London am Montag im Foreign Office dagegen protestiert, daß „gewisse englische Blätter Depeschen veröffentlicht haben, in denen von polnischen Vorbereitungen zur Besetzung der Stadt Danzig die Rede ist“. Der Botschafter hat erklärt, daß diese Informationen jeder Grundlage entbehrten.

*

Warschau. Der regierungstreue „Kurjer Czerwony“ sagt zu der Meldung des „Daily Expreß“ über den angeblich geplant gewesenen polnischen Einfall nach Danzig, daß Gravina „diese Sensation“, wie dies deutlich aus der Meldung hervorgehe, selbst fabriziert habe und dafür die volle Verantwortung tragen müsse. Das Blatt fährt dann u. a. fort: „Es ist undenkbar, daß der Völkerbund und Polen einen Menschen auf so hohen Posten dulde, der ein kindliches Wahlargument der Nationalsozialisten von der polnischen Gefahr mit der Würde seiner Stellung autorisiert und in das schmutzige Spiel seiner Person und seiner Regierung (!) das Gewicht des Völkerbundes hineinzieht. Für Polen hat Gravina als Völkerbundskommissar zu bestehen aufgehört. Es bleibt nur Gravina als deutscher Agent übrig“.

Die italienische Presse zu den Gerüchten

Rom. In großer Aufmachung verzeichnet die faschistische Presse die Gerüchte über den geplanten polnischen Handstreich auf Danzig und über den polnischen Pressefeldzug gegen Danzig und Gravina. Der „Lavoro Fascista“ gibt ausführlich die Feststellungnahme der deutschen Presse zu diesen Vorgängen wieder und erklärt zum Schluß: „Ohne auf die unerhörte Hetze der polnischen Zeitungen einzugehen, die die Grenze jeglicher Glaubwürdigkeit übersteigt, stellen wir fest, daß die deutschen Zeitungen nicht verfehlen, die agressive Haltung der Polenpresse zu unterstreichen.

Moskau beunruhigt

Moskau. Die Meldung englischer Blätter über eine beabsichtigte Besetzung Danzigs durch die Polen hat in Moskau größtes Aufsehen erregt. In politischen Kreisen wird erklärt, die polnische Regierung würde, wenn sie einen solchen Schritt unternähme, die Lage in Osteuropa erheblich verschärfen. Die russische Außenpolitik lege Wert auf das Weiterbestehen Danzigs als Freistaat. Das Danziger Problem sei völlig anders, als die Wilna-Frage. Ein polnischer Streit gegen Danzig könne in Osteuropa unabsehbare Folgen hervorrufen.

Macdonalds zweite Augenoperation

London. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist Macdonalds Entschluß, sich einer zweiten Augenoperation am anderen Auge zu unterziehen, darauf zurückzuführen, daß er zur Zeit der Lausanner Konferenz unbedingt wieder im Vollbesitz seiner Gesundheit sein wollte. Eine Verschiebung der Operation hätte seine Teilnahme an der Konferenz möglicherweise in Frage gestellt.

Kommunistenunruhen in Spanien

Madrid. In der Ortschaft Bonillo (Provinz Albacete) überfiel die von Kommunisten geführte Einwohnerschaft die dortige Polizeiwache und entwaffnete sie. Von den anwesenden vier Beamten wurde einer getötet und zwei schwer verletzt. Weitere Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei ereigneten sich in den Provinzen Burgos und Badajoz, wobei es insgesamt 3 Tote und zahlreiche Verletzte gab. In Sevilla und einigen Provinzstädten versuchten die Kommunisten, einen Generalstreik durchzuführen. Die Versuche scheiterten an den Abwehrmaßnahmen der Behörden.

Produktionseinschränkung der Spinnereien

Lodz. Das Kartell der Spinnereien faßte den einstimmigen Beschluß, den Spinnereibetrieb während der Sommersaison d. h. vom 16. Mai bis 12. Juni, auf 128 Stunden herabzusetzen, was einer Verminderung der Arbeitszeit von 40 auf 36 Stunden in der Woche gleichkommt. In den mittleren und kleineren Webereien hat dieser Beschluß großes Aufsehen erregt. Man weist darauf hin, daß die Vorräte an Baumwollgeweben minimal sind und die ganze Aktion auf eine Erhöhung der gegen das Ausland ohnehin schon zu hohen Preise hinauslaufen dürfte.

Auflösung des österreichischen Nationalrates?

Wien. Die Parteien hielten am Dienstag Besprechungen über die am Mittwoch im Verfassungsausschuß zur Erörterung stehenden Frage der Auflösung des Nationalrates ab. Die Parteien haben noch nicht endgültige Beschlüsse gefaßt. Die Sozialdemokraten, die Großdeutschen und der Heimatblock erklaren, für die Auflösung stimmen zu wollen. Der Heimatblock hält es aber auch für denkbar, in einer anderen Form dem seit den Wahlen vom 24. April offensichtlich gewordenen Wunsch der Bevölkerung nach einem Rechtskurs Rechnung tragen zu können. Von Regierungsseite wird erklärt, daß die Regierung, falls die Auflösung beschlossen würde, zurücktreten würde. Am Abend hatte es den Anschein, als ob den Parteien Bedenken wegen wirtschaftlicher Rückwirkungen eines Wahlkampfes und einer Regierungskrise gekommen sind. Die Regierung hat jedoch sehr nachdrücklich auf die Möglichkeit solcher Rückwirkungen aufmerksam gemacht. Bezeichnend ist es jedenfalls, daß ein Antrag der Sozialdemokraten, für Freitag eine Vollsitzung des Nationalrates einzuberufen, um über die Anträge des Verfassungsausschusses hinsichtlich der Auflösung zu entscheiden, nicht angenommen wurde. Die nächste Sitzung der Vollversammlung findet erst am 10. Mai statt.

Wirkung des österreichischen Zolltarifs auf den Export

Wien. Aus Wirtschaftskreisen kommen Nachrichten über die letzte Verfügung Oesterreichs, wonach unter den Waren, deren Einfuhr von der Erlaubnis der österreichischen Behörden abhängig ist, als Polen betreffende Waren angeführt werden: Kälber, Schweine, Geflügel, Schmalz, Schweinespeck, Gänsefett, frisches Fleisch, Würste, Flecht- und Korbwaren, Galoschen, Blechgeschirr usw.

Von großer Bedeutung für den polnischen Export ist der Kommentar zur Verordnung über den Zolltarif für Waren, die unter diese Positionen fallen, besonders für Schweine von 40 bis 150 Kilogramm und darüber, frisches Fleisch, also auch geschlachtete Schweine und Kälber, braucht man keine besondere Erlaubnis, sofern die Transporte den Bestimmungen über den Viehumsatz entsprechen. Daraus folgt, daß hauptsächlich Waren des ersten Bedarfs von 40 Kilogramm aufwärts der neuen Warenreglementierung nicht unterliegen.

*

Wien. Die Presse kritisiert die Verordnungen zur Beschränkung der Einfuhr sehr heftig. Die Ansicht herrscht vor, daß dadurch die Passivität der Bilanz nicht behoben werde, dafür aber die österreichische Ausfuhr eine Katastrophe erleide. Die Ausführungsbestimmungen zu dem Einschränkungsgesetz sind noch nicht erschienen. Die Beschränkungen sollen, wie es heißt, nur vorübergehend sein. Sie hören auf, wenn mit den einzelnen Staaten Handelsverträge abgeschlossen werden, die den herrschenden Bedingungen entsprechen.

Stappellauf

Gdingen. Am Sonnabend wurde auf der Werft in Helsinger das Schiff „Lwow“, der polnisch-britischen Schiffahrtsgesellschaft vom Stapel gelassen. Taufpatin war Frau Leitgeber, die Gemahlin des polnischen Gesandten in Kopenhagen. Dem Akt wohnten Vertreter der polnischen Gesandtschaft und der dänischen und polnischen Behörden bei.



Polizei gegen Streikende in Amerika

Bei einem Bergarbeiterstreik im Kohlenrevier von Cadiz im nordamerikanischen Staat Ohio kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei. Zur Unterstützung der staatlichen Organe wurde Militärverstärkung herbeigezogen, die dann die Ruhe wiederherstellte.

Die Wahlen in Frankreich

Gewinn und Verlust der Parteien — Unentschiedene Haltung — Bevorstehendes Wahlbündnis zwischen Herriot und den Sozialisten

Paris. Das französische Innenministerium veröffentlicht folgende amtliche Zahlen über den ersten Wahlgang: Von den für Frankreich und Algier freien 605 Kammermandaten liegen die Ergebnisse aus 603 Wahlbezirken vor. Als endgültig gewählt können davon 244 Abgeordnete gelten, während 359 in die Stichwahl kommen. Die 244 Sitze verteilt, stellen sich nach Gewinn und Verlust folgendermaßen dar:

		Gewinn	Verlust
Konservative	2 Mand.	0	0 Mand.
Republikanisch-demokratische Union	44 Mand.	1	5 Mand.
Unabhängige Republikaner	14 Mand.	2	1 Mand.
Linksrepublikaner (Tardieu)	35 Mand.	3	8 Mand.
Radikale Linke	24 Mand	2	0 Mand.
Radikale Sozialisten (Herriot)	63 Mand.	6	0 Mand.
Sozialrepublikaner	5 Mand.	1	1 Mand.
Sozialisten (Blum)	40 Mand.	3	2 Mand.
Volksdemokraten	4 Mand.	1	0 Mand.
Kommunisten	3 Mand.	0	1 Mand.

In parlamentarischen Linkskreisen mißt man der im ersten Wahlgang hervorgetretenen Tendenz eine weit größere Bedeutung zu, als man sie in Rechtskreisen wahrhaben will. Man geht sogar soweit, von einer Erschütterung des Kabinetts Tardieu zu sprechen und den Radikalsozialisten in der zukünftigen Kammer 140, den Sozialisten etwa 120 Mandate zu prophezeien. Aus dieser, natürlich mit Vorsicht aufzunehmenden Berechnung zieht man den Schluß, daß die Wiederbelebung des Linkskartells nicht ausgeschlossen sei. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß sich Herriot als Führer der Radikalsozialisten im Wahlkampf gegen eine Regierungsbildung mit den Sozialisten ausgesprochen hat.

Herriots Absichten

Paris. Herriot ist nach Paris abgereist, um mit seinen politischen Freunden über die künftige Haltung der Partei zu beraten. Vor seiner Abreise erklärte er, daß nach den ihm von der Pariser Parteileitung zugegangenen Informationen 70 Sozialisten bei der kommenden Stichwahl beste Aussichten auf Erfolg hätten, während in 88 Wahlbezirken ein radikalsozialistischer Kandidat an der Spitze stehe und sicherlich gewählt werde. Daraus ergebe sich als wahrscheinliches Endergebnis ein sozialistischer Block von 115 bis 120 und ein radikalsozialistischer Block von 145 bis 150 Abgeordneten.

Die Sozialisten würden sich nunmehr mit der Frage der Beteiligung an der Regierung beschäftigen müssen.

Die Radikalsozialisten werden auch in Zukunft an dem Programm festhalten, daß er während des Wahlfeldzuges entwickelt habe. Diejenigen, die schon jetzt an der Börse allerhand Manöver versuchten, würden besser tun, sich ebenso ruhig zu verhalten, wie er und seine politischen Freunde. Auf die Frage, ob er sich an einer etwaigen Konzentration beteiligen werde, erklärte Herriot, er werde keinen Antrag annehmen, die Verantwortung für die Bildung einer Regierung nach dem Muster von 1924 noch einmal zu übernehmen.

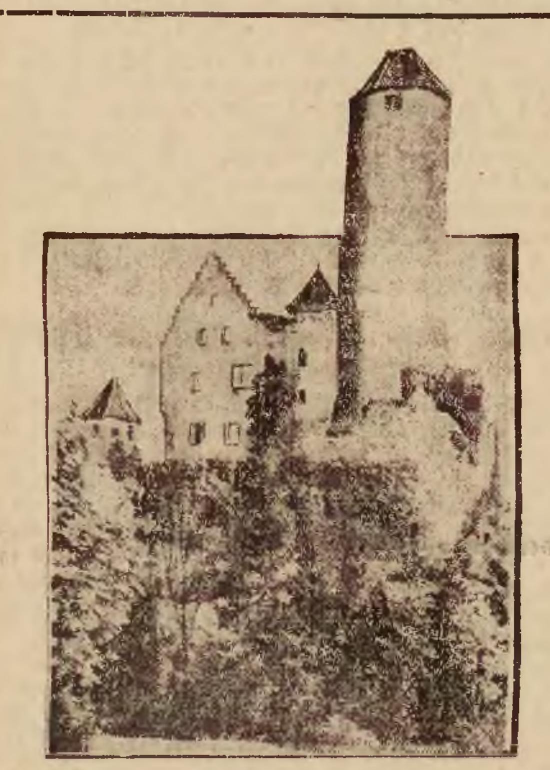
Der „Figaro“ legt diese Erklärungen des Führers der Radikalsozialisten dahin aus, daß sich Herriot mit der festen Absicht trage, die Wiederherstellung des Kartells durchzuführen.

Verhandlungen zwischen Radikalen und Sozialisten

Paris. Der Vollzugsausschuß der radikalsozialistischen Partei ist am Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz Herriots zusammengetreten, um die Haltung der Partei beim zweiten Wahlgang am kommenden Sonntag festzulegen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Frage einer Vereinbarung mit den Sozialisten und anderen Gruppen, um den Rechtsgruppen eine geschlossene Front gegenüberstellen zu können.

In Paris selbst sind bereits von den Radikalsozialisten und von den Sozialisten eine Reihe von Kandidaten zurückgezogen worden. Da, wo ein Radikalsozialist im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt, haben die Sozialisten zu seinen Gunsten verzichtet und umgekehrt.

Die sozialistische Partei hält am Dienstag nachmittag ebenfalls eine Sitzung ab, um den zweiten Wahlgang vorzubereiten. Man rechnet jedoch erst im Laufe des Mittwoch mit endgültigen Beschlüssen.



Blitzschlag in die Burg Götz von Berlichingens

Die Burg Götz von Berlichingens mit der Eisernen Hand, Burg Hornberg a. N., wurde kürzlich durch Blitzschlag schwer beschädigt, so daß bis auf weiteres das Gebäude abgesperrt werden mußte, da Einsturzgefahr besteht.

Deutsche Beschwerde in Kowno

Befürchtung über die Wahlfälschungen im Memelland

Kowno. Der deutsche Gesandte in Kowno, Morath, ist bei der litauischen Regierung vorstellig geworden und hat Beschwerde darüber geführt, daß das deutsche Generalkonsulat in Memel vor einigen Tagen bemalt und besudelt worden ist. Der litauische Außenminister Zaunius hat, wie in solchen Fällen üblich, die Bestrafung der Täter und eine gründliche Untersuchung zugesagt.

Gleichzeitig hat der deutsche Gesandte darauf hingewiesen, daß die verschiedenen litauischen Maßnahmen im Memelgebiet wie die Einbürgerung von Litauern, die Zusammensetzung der Wahlausschüsse und die verschiedenen Uebergriffe bei deutsch-memelländischen Wahlversammlungen in mehreren Orten, nicht mit den Bestimmungen des Memelstatuts übereinstimmen und eine unzulässige Wahlbeeinflussung sind. Da nach den Völkerbundsbestimmungen ein Staat, der irgend eine Bestimmung der internationalen Abkommen verletzt, zunächst darauf aufmerksam gemacht werden muß, ehe weitere Schritte gegen ihn unternommen werden können, hat sich die deutsche Regierung hiermit die Möglichkeit geschaffen, nach den Wahlen alle ihr notwendig erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen, vor allem unter Umständen auch die Wahl anzufechten.

Al Capones Berufung abgewiesen

Chikago. Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat Al Capones Berufung in seinem Prozeß wegen Steuerhinterziehung zurückgewiesen. Als Al Capone diese Nachricht erfuhr, meinte er, 11 Jahre in der Strafanstalt von Leavenworth stehen ihm nun bevor. Da man mit gewaltsamen Befreiungsversuchen rechnet, wird der ehemalige Multimillionär und Alkoholschmugglerkönig unter besonders scharfer Bewachung stehen.

Einkaufszentrale der Krankenkassen funktioniert bereits

Die vor kurzem geschaffene Einkaufszentrale für die Krankenkassen hat ihre Tätigkeit bereits begonnen. Die erste Tat besteht in der Beschaffung eines Fonds, mit dem dann operiert werden soll. Eine jede Krankenkasse soll 40 000 Zloty bar oder in Wechsel einzahlen, damit der Fonds zustande kommt. Da Polen über 60 Krankenkassen hat, wird der Fonds die Höhe von 2½ Millionen erreichen.

Der Zentralisierungseifer übersieht dabei ganz, daß die Krankenkassen derzeit nicht nur über keine Barbestände verfügen, sondern einen verzweifelten Kampf gegen die entstehenden Defizite zu führen haben. Die Mitgliederzahl sinkt und obendrein sind viele Arbeitgeber in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sehr nachteilig wirkt sich auch in vielen Kassen der ungewöhnliche Zuwachs der Personalverwaltung aus. Es ist darum der Augenblick für die genannte Einzahlung nicht günstig gewählt. Dabei fragt es sich, ob dieser Aufwand sich verlohnen wird oder ob die ganze Zentralisation nicht am Ende ein unproduktives und überflüssiges Werk sein wird.

Viehzucht in Polen gefährdet

Die gegenwärtige Notzeit, die auch das Land sehr stark heimsucht, bewirkt einen starken Rückgang des Viehbestandes. Die Bauern wollen weder Kälber noch Fohlen mehr großziehen. So wird aus dem Bezirk Opoczno (Gegend Radom) gemeldet, daß Fohlen massenhaft wegen der Haut verkauft werden. In der Gemeinde Zarnow, die in diesem Kreise liegt, gaben die Bauern der Behörde 700 Evidenzbüchlein für Pferde zurück, weil sie die Tiere geschlachtet (!) haben. Schlimmer soll es noch in der Rinderzucht bestellt sein.

Die Kaschuben wollen nach Amerika exportieren

In den Köpfen der Kaschuben hat wohl das Baltische Meer neue Pläne reifen lassen. Sie machen in letzter Zeit Anstrengungen, um Erzeugnisse ihrer Hausindustrie nach den Vereinigten Staaten liefern zu können. Es handelt sich um künstlerisch ausgeführte Löffel, Teller, Kästchen, Pfeifen und anderes mehr. Da diese Waren, ähnlich wie solche der Goralen, Erzeugnisse des Fleißes und der Kunstsinnigkeit des Volkes sind, kann ihnen Erfolg beschieden sein.

Aus Unzufriedenheit über den Völkerbund in den Tod

Paris. Ein gewisser Mayon, der Soldat im Weltkriege war, beklagte sich in der letzten Zeit bei seinen Bekannten oft über den Völkerbund, der seiner Aufgabe nicht gewachsen sei und sie schlecht erfülle. Man hielt ihn nicht für ganz zurechnungsfähig, um so mehr als er versicherte, daß er die Absicht habe, wie Johanna d'Arc in den Flammen umzukommen, um auf diese Weise den Völkerbund zur Besinnung zu bringen.

Die Absicht hat der 45jährige Mayon nun ausgeführt. Er steckte sein Haus an und wartete darin auf den Verbrennungstod. Die herbeigeeilte Feuerwehr zog nunmehr seinen halbverkohlten Leichnam aus den Flammen

---

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(31. Fortsetzung.)

Niemals, selbst in den liebeseligsten Wochen vor und nach ihrer Hochzeit hatte er solch leidenschaftliche Worte für sein Weib gefunden, wie jetzt, wo er über die reglose Gestalt hingeneigt stand

Rosmaries Lider lagen schwer auf der Wölbung der Augen; der Mund, der ihm einst so verheißend gelacht hatte, war zu einer harten Linie aufeinander gepreßt. Szengeryi vergaß die Gegenwart des Schwiegervaters und überströmte das bleiche Gesicht mit einer Flut von Küssen, horchte mit verzerrtem Gesicht auf den leisen Schlag ihres Herzens, der in schleppender Langsamkeit an sein lauschendes Ohr drang, und hob dann mit eiserner Entschlossenheit das Gesicht empor.

„Vater, ich bleibe! Uebernimm du die Leitung der Expedition!“

„Bela, du weißt nicht, was du sprichst.“

„Ich weiß es.“

„Nein! Du hast unterschrieben. Der Vertrag ist bindend. Deine ganze Zukunft ist untergraben, wenn du wortbrüchig wirst.“

„Ich werde ins Ausland gehen und mir dort eine neue Existenz gründen.“

„Bela!“ Török zwang die erregten Männerhände, die Rosmaries Gesicht umklammert hielten, herab und nahm sie zwischen die seinen. „Man muß in jeder Lebenslage die Vernunft obenan stehen lassen, mein Sohn! Diese Nervenkrise —“

Draußen schellte die Klingel durch das Haus. Dann kam eine Stimme von der Diele her, die Szengeryis Blut aus allen Adern zum Herzen riß

„Horvath! — Vater, ich kann ihn nicht sehen!“

„Hast du ihm irgendwelche Vorwürfe zu machen?“ Töröks Augen lagen in strengem Forschen in denen des jungen Mannes.

„Nein.“ Es klang hohl. Der Ton kam wie über gewalztes Eisen.

„Dann hat er ein Recht, begrüßt zu werden. Bis du dich etwas gefaßt hast, will ich ihn empfangen.“

Horvath stand im Flur und reichte dem Mädchen Hut und Mantel, als Töröks Hand sich ihm entgegenstreckte und der Professor ihm von der Unpäßlichkeit der Tochter berichtete.

Der Künstler erschrak. „Rosmarie ist krank? Nervenzusammenbruch?“

Szengeryi drückte die Lippen aufeinander. Was die Stimme da draußen sprach, war ein einziger Vorwurf für ihn. Er vermochte sich kaum zu beherrschen, nicht nach dem Flur zu rennen und dem andern ins Gesicht zu schreien:

„Hast du vielleicht geglaubt, ich sei schon fort? Kannst du nicht einmal warten, bis ich Wien den Rücken gekehrt habe? — Aber ich geh ja nicht! Ich bleibe ja!“

Er lachte wie ein Irrer. Rosmaries Augen schraken aus der Betäubung hoch und hefteten sich verständnislos auf ihn „Warum lachst du?“

„Mein Liebes!“ Er sah, wie sie sich schmal machte, als fürchte sie sich vor seiner Liebkosung. Ihr Arm fand kaum die Kraft, sich aufzustützen.

„Ich dachte, du seist schon fort. Hast du den Anschluß versäumt?“

Er vergaß, daß er bleiben wollte, und riß die Uhr heraus „Noch eine Stunde. Du sollst ruhen, mein Liebes!“ mahnte er, als sie versuchte, einen Schritt ins Zimmer zu tun. Es ging.

„Ich bin ganz wohl,“ sagte sie gleichmütig, taumelte und griff nach dem Rand des Tisches, bevor sein Arm sie zu stützen vermochte.

Szengeryi überhörte das Klopfen an der Türe, und so kam es, daß Horvath gerade in dem Augenblick ins Zimmer trat, als die junge Frau ihr gelöstes Haar in Ordnung brachte. Der junge Gatte sah, wie ein dunkles Rot blitzartig über ihre Wangen rannte und wie diese auflohten, als stünden sie im Feuer.

„Was machst du für Sachen, Rosmarie?“ Horvaths Finger hoben die zitternden der jungen Frau an die Lippen. Seine Augen senkten sich bittend in die ihren. „Du hast ja schon einmal Abschied von ihm genommen — damals, weißt du noch? Er ist ohne jedes Unheil zurückgekehrt. Wenn er sich etwa diesmal für immer drücken wollte, so suchen wir ihn.“

Seine Rede entlockte ihr ein Lächeln, das in Szengeryi alle Qualen der Eifersucht aufs neue weckte. „Bleibst du länger in Wien?“ Er vermochte es nicht, seiner Frage einen ruhigen Klang zu geben.

Horvath vernahm den Zwischenton und sah zu Rosmarie hinüber. „Arme, kleine Frau!“ Nun begriff er ihre Nervenkrise. Aber seinetwegen sollte sie nicht zu leiden haben. „Ich fahre noch heute abend nach Budapest weiter und von dort in die Steppe. Großmutter wartet auf mich,“ erklärte er und stand mit aussetzendem Pulsschlag, als Rosmarie bat:

„Nimm mich mit, Guido! Bela will, daß ich den Sommer über bei Aga verbringe.“

Der Künstler sah zu Szengeryi hinüber. „Wenn dein Mann erlaubt, daß ich dir meinen Schutz angedeihen lasse, so könnte ich mir gar keine größere Freude denken, als deinen Wunsch zu erfüllen.“ Belas Augen starrten ihn frostig an. „Er würde mich am liebsten erwürgen,“ dachte Horvath. „Armer Kerl! So ist es, wenn man Abschied nimmt und ein Weib zurückläßt, das keine zwanzig Jahre zählt. — Zwanzig Jahre!“

Liebe kleine Rosmarie, die Zeit war vorbei, in der er ihr die Tränen von den Wangen küssen durfte. Aber er würde sie schon trösten, daß sie ihr Lachen wiederfand

Eine Stunde später rollte der Wagen des D-Zuges, der Szengeryi und Török nach Norden trug, aus der Halle. Bela lehnte weit aus dem Fenster geneigt und ließ den Blick nicht von dem bleichen, versteinerten Antlitz, das wie Schnee unter dem blauen Schleier aufleuchtete

„Rosmarie, wenn ich zurückkomme.“

Török riß den Unvorsichtigen vom Fenster weg nach dem Inneren des Wagens. Eine Sekunde zu spät, und Belas Kopf wäre an einem der Masten, die sich längs des Geleises hinzogen, zerschellt worden. Szengeryi fiel auf den Sitz und zwängte die Schläfen zwischen die Fäuste.

„Was wolltest du ihr noch sagen, mein Junge?“ forschte der Professor teilnehmend.

„Daß ich nie, nie wieder von ihr gehen werde, wenn ich diesmal zurückkehre.“

Török mußte das Gesicht abwenden. Er konnte diese Verzweiflung in Belas Antlitz nicht mehr sehen

Und draußen hetzten die Räderpaare immer weiter in die Nacht hinein, weg von Wien, der ungewissen Ferne entgegen.

* * * (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Himmelfahrtstag

Mit der Himmelfahrt vollendet der Herr seinen Erdengang. Die Kirche feierte das Fest schon in den ersten Jahrhunderten und zurzeit des hl. Augustinus war es allenthalben bekannt. In früherer Zeit verband man gerne allerlei possenhafte Gebräuche damit, die die Würde des Festes beeinträchtigten und die Kirche zur Abwehr zwangen.

In der vorkopernikanischen Welt, für die der Himmel in anderem Sinne über der Erde war als für uns, besaß die Vorstellung der Himmelfahrt mehr anschauliche Kraft. Diese Vorstellung ist für uns zerstört und hat einer durchgeistigteren Platz gemacht. Daraus erklärte es sich vielleicht auch, daß die bildende Kunst es bisher nicht vermocht hat, eine Darstellung der Himmelfahrt von allgemein anerkanntem klassischem Wert zu schaffen.

Unsere Zeit gibt vielen Gelegenheit, die Hände in den Schoß zu legen und Feiertag zu halten. Es fehlt so manchem die Festtagsstimmung, weil die Not unerbittlich vor seiner Tür steht und sich nicht absehen läßt, wann die Wendung zum Besseren eintreten wird. Man fühlt sich zu sehr bedrückt, um sich in freudige Stimmung versetzen zu können.

Dennoch hat das Fest seinen tiefen Sinn für uns behalten. Es will ja nicht Freude auslösen, sondern Stunden der Einkehr in uns selbst hervorrufen und den Blick vom Alltag hinweg in die Höhe lenken, himmelwärts. Es will die Hoffnung und den Glauben stärken, daß nach der Zeit der Not auch wieder Hilfe kommt.

Was kommt im Gemeindeparlament zur Beratung.

=o= In der am Freitag, den 6. Mai, abends 6 Uhr, stattfindenden Gemeindevertretersitzung kommen 12 Punkte zur Beratung.

Punkt 1: Einführung des neuen Schöffen Krajuszel und des neuen Gemeindevertreters Slanko.

Punkt 2: Bewilligung der Kommunalzuschläge zu der staatlichen Einkommensteuer für das Jahr 1932.

Punkt 3: Bewilligung der Kommunalzuschläge zu der Pauschal-Gewerbesteuer für das Jahr 1932.

Punkt 4: Einverständniserklärung zur Streichung der Gemeinderechte auf verschiedenen im Grundbuchamt eingetragenen Parzellen, die aus dem Besitz der „Vereinigten" in den der Hohenlohehütte übergehen.

Punkt 5: Angelegenheit betreffend Regulierung des Wasserzinses und der Kanalisationsgebühren.

Punkt 6: Antrag der Mieter der neuen Arbeiterkolonie auf Herabsetzung der Miete.

Punkt 7: Bewilligung von geringen Budgetüberschreitungen im Jahre 1931-32.

Punkt 8: Bewilligung der Prozente für die Anleihe aus dem Schlesischen Wirtschaftsfonds.

Punkt 9: Bewilligung einer Subvention zum Ankauf von krebsfreien Kartoffeln für hiesige unbemittelte Bürger.

Punkt 10: Wahl von Schiedsrichter.

Punkt 11: Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Mietseinigungsamts anstelle des ausscheidenden Richters Dyrgalla.

Punkt 12: Freie Anträge und Mitteilungen.

Schnitter Tod. Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Montag, den 2. Mai d. J. die verwitwete Frau Franziska Kramarczyk, geb. Pietsch, aus Siemianowitz, im Alter von 83 Jahren. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause ul. Matejki 16 aus, statt. Freitag vormittag 7½ Uhr Requiem für die Verstorbene in der St. Antoniuskirche. Ruhe sanft. m.

Abg. Ulitz und Chefredakteur Dr. Krull sprechen heute in Siemianowitz. Am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im Dudaschen Saale eine Vollversammlung der Deutschen Partei, Ortsgruppe Siemianowitz, statt. Im Rahmen der Versammlung werden Abg. Ulitz und Chefredakteur Dr. Krull Referate über Politik und Wirtschaft halten. Gleichzeitig wird an diesem Abend eine Jugendgruppe der Deutschen Partei ins Leben gerufen. Gäste sind herzlich willkommen. m.

Deutsches Theaterereignis in Siemianowitz. Die Deutsche Spielgemeinschaft Kattowitz, die sich mit der Aufführung des Sudermannschen Schauspiels „Heimat" sehr gut einführte, wird am Montag, den 9. Mai abermals Siemianowitz besuchen. Diesmal wird die Spielgemeinschaft das vom Publikum und von der Presse mit großer Begeisterung aufgenommene Lustspiel „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst in der geräumigen Aula der Deutschen Privatschule, ul. Hutnicza, aufführen. Beginn der Vorführung um 8 Uhr abends. Eintrittskarten zum Preise von 3,00, 2,00 und 1,00 Zloty; Stehplatz 0,75 Groschen, sind in der Geschäftsstelle unserer Zeitung jetzt schon erhältlich. Kein Theaterfreund dürfte sich diesen Schlager entgehen lassen. m.

=o= **Achtung, deutsche Erziehungsberechtigte von Siemianowitz.** Die Anmeldungen der am 1. September 1932 schulpflichtig werdenden Kinder für die deutsche Minderheitsvolksschule u. die Ummeldungen aus der polnischen in die deutsche Schule finden in Siemianowitz in der Zeit vom 9. bis 14. Mai d. Js. in der Kanzlei der Weltschule „Jagielly" auf der ulica Sztolna von 8—11 Uhr vormittags statt. Die Formulare für die Anmeldungen sind im hiesigen Gemeindeamt bis Sonnabend, den 7. Mai, in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags abzuholen. Auskunft erteilen die Mitglieder der Minderheitsschulkommission.

=o= **Autobus in Flammen.** Am vergangenen Montag geriet der um 4½ Uhr nachmittags von Siemianowitz abfahrende Autobus der Schlesischen Autobuslinie auf der Schloßstraße in Brand und stand in kurzer Zeit in hellen Flammen. Die Passagiere, glücklicherweise war der Autobus schwach besetzt, konnten sich noch rechtzeitig aus dem Wagen retten, so daß sie heil davonkamen. Allerdings sind einigen Passagieren im Autobus zurückgelassene Gegenstände und Sachen verbrannt. Der Chauffeur erlitt erhebliche Brandwunden. Als die Feuerwehr anrückte, war der Autobus fast vollständig ausgebrannt. Die Hitze war derartig stark, daß die Scheiben schmolzen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Wilder Radler. Auf der ul. Sobiesskiego ist am Dienstag mittag der 5jährige Knabe K. von einem wildfahrenden Radler überfahren worden. Der Knabe erlitt ernstere Verletzungen am Rücken und Gesicht. Schuld an diesem Unglücksfall war der Radler, der eine falsche Richtung fuhr. m.

Fußballhochbetrieb am Christi-Himmelfahrtstage

Die Meisterschaftskämpfe werden fortgesetzt — Drei Wettspiele in Siemianowitz — Wer wird siegen? — Sonstige Neuigkeiten

Fußball.

Slovian Bogutschütz — K. S. 07 Laurahütte.

Auf eigenem Boden trägt am morgigen Feiertag der K. S. 07 das fällige Verbandsspiel gegen den Liga-Neuling Slovian Bogutschütz aus. Der Papierform nach müßte 07 aus diesem Spiel als Sieger hervorgehen. Spielbeginn 5 Uhr nachmittags. Um 3 Uhr treffen sich die Reserven beider Vereine miteinander. Ab 1 Uhr mittag steigen Jugendspiele.

Sportfreunde Königshütte — K. S. Slonsk Laurahütte.

Die Ueberraschungsmannschaft der Sportfreunde Königshütte weilt am morgigen Donnerstag (Feiertag) auf dem Slonskplatz in Georgshütte. Spielanfang 5 Uhr nachmittags. Vorher steigen Vorspiele.

K. S. 22 Eichenau — K. S. Iskra Laurahütte.

Die benachbarten 22er aus Eichenau werden am morgigen Feiertag mit dem hiesigen K. S. Iskra die Kräfte im fälligen Verbandsspiel messen. Das Spiel, welches auf dem Iskraplatz vom Stapel geht, dürfte seine Zugkraft nicht verfehlen. Beginn 5 Uhr nachmittags. Die unteren Mannschaften beider Vereine spielen vorher.

Handball.

Freier Sportverein Laurahütte — Freie Turner Kattowitz 1:0.

Einen schönen Erfolg errangen die Freien Sportler aus Laurahütte am Sonntag in dem es ihnen gelang, den gefürchteten Kattowitzer Verein mit 1:0 niederzuringen.

Tischtennis.

Jugendkraft Laurahütte im guten Fahrwasser.

Am vergangenen Freitag hatte die Tischtennisabteilung der Jugendkraft Laurahütte die gleiche Mannschaft des V. d. K. Siemianowitz und des Jungmännervereins Eichenau zu Gast. In beiden Spielen konnten die Laurahütter Jugendkraftler als Sieger triumphieren. Gegen die Eichenauer gewannen sie überlegen mit 7:2, während die V. d. Ker mit 5:4 abgefertigt wurden.

Schach.

Schachklub 1925 Laurahütte verliert gegen Schachklub Sosnowitz.

Am vergangenen Sonntag hatte der Schachklub 1925 obigen Gegner zum fälligen Verbandsspiel zu Gaste. Die Sosnowitzer siegten mit 4½:1½ Punkten. Für die Laurahütter erzielten Direktor Grabowski (1) und Jendreszczyk (½) die Punkte. Da die Sosnowitzer mit 2 nicht spielberechtigten Spielern antraten, dürften die letzten 3 Punkte den Laurahüttern kampflos zufallen, so daß das Ergebnis 3:3 lauten würde.

Ortsrivalentreffen am Sonnabend, den 7. Mai.

Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des K. S. 07 Laurahütte werden am kommenden Sonnabend, abends 5 Uhr, die Ortsrivalen K. S. Iskra und K. S. Slonsk auf dem 07-Platz am Bienhofpark ein Freundschaftswettspiel austragen. Da beide Mannschaften mit ihren besten Leuten antreten werden, dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein. Wir appellieren an die Spieler nochmals und bitten sie, ein wirklich faires Spiel vorführen zu wollen, damit auch dieses seinen Werbezweck erfüllt. Im letzten Verbandsspiel siegte Iskra knapp mit 2:1.

Betrifft: Gemeindeturnhallen.

Durch ein Rundschreiben gab der Gemeindevorstand den Sportvereinen von Siemianowitz zu wissen, daß das Umziehen in den Turnhallen grundsätzlich verboten ist. Das Umziehen wird lediglich nur in den dazu bestimmten Kabinen gestattet. Zuwiderhandlungen dieser Gemeindeverordnung zieht Entziehung der Turnhalle nach sich.

Verlauf des Nationalfeiertages in Siemianowitz. Der 3. Mai ist in Siemianowitz in gewohnter Form begangen worden. Am Vorabend sammelten sich einige Vereine am Plac Wolnosci zu einem Fackelzug, der sich durch die Straßen bewegte. Hatte man in den vergangenen Jahren die Teilnehmer nach Tausenden zählen können, so beteiligten sich in diesem Jahre nicht mehr als 250 Personen. Die Massen aus dem Volke blieben diesmal dem Fackelzug fern. Mit einem großen Wecken wurde der eigentliche Feiertag eröffnet. Vormittags zogen im geschlossenen Zuge die Vereine, mit der Gemeindevertretung an der Spitze in die Kirchen, in welchen feierliche Gottesdienste stattfanden. Nach Schluß bewegte sich der Zug nach dem Plac Wolnosci, wo am Aufständischendenkmal Kränze niedergelegt und Reden gehalten wurden. Anschließend wurden eine Anzahl Brieftauben nach unbekannter Richtung verschickt. Nachmittags fand im Bienhofpark ein Konzert statt, welches jedoch infolge der unsicheren Witterung nicht den gewünschten Besuch aufwies. Beschlossen wurde der Nationalfeiertag mit einer Festakademie im Uherschen Saal. m.

=o= **Erstkommunion der Schüler des Privatgymnasiums.** Am 5. Mai, Christi Himmelfahrt, treten die Schüler des deutschen Privatgymnasiums in Siemianowitz zum ersten Male zum Tisch des Herrn.

Restzahlungen der Vorschüsse in der Laurahütte. Wie bereits berichtet, sind in der Laurahütte am 30. April an die Arbeiter nur 70 Prozent der Vorschüsse gezahlt worden. Am heutigen Mittwoch war die Verwaltung imstande, die restlichen Beträge an die Arbeiter auszuzahlen. m.

Schulweiterbau in Siemianowitz sichergestellt. In der letzten Sitzung der Sejmkommission ist die Summe für den Weiterbau der Volksschule in Siemianowitz auf der ulica Matejki, der Gemeinde Siemianowitz endgültig zugesichert worden. Sofort nach Ueberweisung des Geldes soll mit dem Weiterbau begonnen werden. Man denkt noch bis Monat August das Gebäude seinem Zweck übergeben zu dürfen. m.

Unterhaltungsabend der katholischen Jugend. Am morgigen Donnerstag, den 5. Mai (Christi Himmelfahrt), abends 7 Uhr veranstaltet der katholische Jungmänner- und Jugendverein St. Aloisius im Wietrzykschen Saale (Generlich) einen Unterhaltungsabend. Das Programm ist sehr reichhaltig. Neben gesanglichen und theatralischen Darbietungen ist auch ein Vortrag des Generalsekretärs Oberkaplan Cichy vorgesehen. Alle Freunde und Gönner des Vereins, namentlich die Eltern und ganz besonders die schulentlassene Jugend, sind hierzu herzlichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt 0,50 Zloty. Es sollte niemand versäumen, diese Veranstaltung zu besuchen. Nachmittags um 1 Uhr findet eine Kindervorstellung statt. Eintritt 20 Groschen. m.

Auf zum Chorkonzert der „Freien Sänger". Wie bereits berichtet, veranstaltet am morgigen Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 5. Mai, abends 7 Uhr, der Gesangverein „Freie Sänger" im Festsaal (Aula) des Deutschen Privatgymnasiums eine Goethe-Haydn-Gedenkfeier, auf welche wir nochmals empfehlend hinweisen. Zu diesem Konzert ist es den Freien Sängern gelungen, nachstehende Solisten zu gewinnen: Frl. Luzie Kaleja, Königshütte (Klavier), Frl. Cilly Riedel, Königshütte (Cello) und Otto Kemnitz, Bismarckhütte (Violine). Trotz großer Unkosten sind die Eintrittspreise recht mäßig und betragen: Reservierter Platz 2,00 Zl., Sitzplatz 1,00 Zl. und Stehplatz 0,50 Zloty. Eintrittskarten werden noch an der Abendkasse zu haben sein. Wir können den Besuch nur empfehlen. m.

St. Aloisiusverein. Am Freitag, den 6. Mai findet im Vereinslokal Wietrzyk eine Mitgliederversammlung mit einer reichhaltigen Tagesordnung statt. Es wird um pünktlichen und zahlreichen Besuch gebeten. m.

Generalversammlung. Der Konsumverein an der Laurahütte hält am Freitag, den 6. Mai, abends 7 Uhr, im Generlichschen Saal auf der ul. Sobiesskiego die fällige Generalversammlung ab, auf welche die Mitglieder hierdurch nochmals aufmerksam gemacht werden. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. m.

„Freie Sänger". Am Mittwoch, den 4. Mai d. Js. Probe. Am Donnerstag, den 5. d. Mts. Hauptprobe um 4 Uhr in der Aula. Zu beiden Proben vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig. m.

=o= **Götzwanderung des A. T. V.** Die Mitglieder des Alten Turnvereins Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am morgigen Donnerstag, Christi Himmelfahrt, die Götzwanderung nach Lawek bei Anhalt stattfindet. Antreten der Teilnehmer am Fußmarsch um 5½ Uhr früh, im Hofe der deutschen höheren Privatschule. Abmarsch pünktlich um 5,45 Uhr. Die älteren Turnbrüder und Angehörige können mit der Staatsbahn von Siemianowitz über Myslowitz nach Kosztowy fahren, von dort einstündiger Fußmarsch nach Bergers Gasthaus in Lawek. Abfahrt von Siemianowitz um 7.03 und 8.53 Uhr in Richtung Myslowitz, Oswiencim (in Bogutschütz umsteigen). Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

=o= **Katastrophale Lage des Tischlerhandwerks.** (Jahreshauptversammlung und Quartalsversammlung der Tischlerinnung.) Am Montag, den 2. Mai, hielt die Tischlerzwangsinnung von Siemianowitz im Dudaschen Lokal die Jahreshauptversammlung und die fällige Quartalsversammlung ab. Innungsobermeister Kulaj eröffnete die gut besuchte Versammlung und erörterte hierauf die überaus schlechte Lage des Tischlerhandwerks. Die hiesigen Tischlermeister seien hauptsächlich auf Bautischlerei eingestellt. Da jedoch fast gar nicht gebaut würde, sei ein Teil der Meister gezwungen, ihre Werkstätten zu schließen. Hierauf wurden 14 Lehrlinge freigesprochen, wobei der Obermeister zum Ausdruck brachte, daß nur ein geringer Teil von ihnen Arbeit finden werde, da die Meister ständig Personal abbauen müßten. Neu eingetragen wurden in die Lehrlingsliste 7 Lehrlinge. Hierauf erstatteten der Schriftführer und der Kassierer die Jahresberichte. Aus denselben ist zu entnehmen, daß die Innung zurzeit 43 Mitglieder zählt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 38 Lehrlinge freigesprochen und 37 Lehrlinge neu aufgenommen. Der Kassenbestand betrug am Beginn des vergangenen Geschäftsjahres 297 Zloty, die Einnahmen betrugen 611,50 Zloty und die Ausgaben 492,40 Zloty, so daß das verflossene Geschäftsjahr mit einem Kassenbestand von 416,10 Zloty abschließt. Nach Entlastungserteilung wurden die turnusmäßig ausscheidenden Kassierer Mainka und Beisitzer Porwoll einstimmig wiedergewählt. Eine lebhafte Aussprache entstand bei der Verlesung der neuen Statuten, die der jetzigen Zeit angepaßt werden mußten, und die schließlich angenommen wurden. Das Budget für das Jahr 1932/33 wurde in Ausgaben und Einnahmen auf 552 Zloty festgesetzt und von der Versammlung genehmigt. Nachdem noch beschlossen wurde, die nächste Quartalsversammlung als Wanderversammlung in Chorzow zu veranstalten, schloß der Obermeister mit dem Handwerksgruß die Versammlung.

Interessante Billardbegegnungen. Der 1. Billardklub Siemianowitz veranstaltet am Donnerstag, den 5. Mai (Christi Himmelfahrt) im Grzondzielschen Restaurant ein Billardturnier, zu welchem er sich den Billardklub Paulsdorf eingeladen hat. Beginn 2 Uhr nachmittags. — Am Sonntag, den 8. Mai, empfängt der Billardklub den Billardklub Bielschowitz zu einem Freundschaftsturnier, welches gleichfalls im Grzondzielschen Restaurant, nachmittags um 2 Uhr, beginnt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Donnerstag, den 5. Mai.

6 Uhr: für die Parochianen.

7½ Uhr: zum hl. Antonius in einer besonderen Intention.

8½ Uhr: Erstkommunionfeier der Kinder des Lyzeums.

10,30 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention der Arbeiterinnen unserer Gemeinde.

Freitag, den 6. Mai.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Joseph Molka und Eltern beiderseits.

Sonnabend, den 7. Mai.

1. stille hl. Messe.
2. hl. Messe für verst. Sophie Friedrich und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Agnes, Franziska und Alexander Kapica, Gregor und Katharina Swadzba.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Donnerstag, den 5. Mai.

6 Uhr: für die Parochianen.

7,30 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Czernecki.

8,30 Uhr: auf die Intention der Jungfrauenkongregation mit Generalkommunion.

10,15 Uhr: auf eine besondere Intention.

Freitag, den 6. Mai.

6 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (poln.).

6,45 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 7. Mai.

6 Uhr: für Erstkommunikanten der Familie Ziaja.

6,30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Robert Wzatek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag, Christi Himmelfahrt, den 5. Mai.

9½ Uhr: Festgottesdienst.

10½ Uhr: Beichte und Feier des hlg. Abendmahls.

Freitag, den 6. Mai.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

26 verwundete Polizeibeamte bei den Maidemonstrationen in Dombrowa

Nach Berichten der Kielzer Wojewodschaft wurden bei den 1. Maidemonstrationen in dem Kohlengebiet Dombrowa Gornicza, 26 Polizisten verwundet. Einem Polizeibeamten wurde der Schädel eingehauen und er mußte operiert werden. Außerdem wurden 3 Polizeipferde verletzt. Die meisten Verletzungen stammen von Steinwürfen.

Kattowitz und Umgebung

Festnahme zwei jugendlicher Defraudanten.

Vor längerer Zeit berichteten wir in unserer Ausgabe, daß zum Schaden der „P. K. O." in Kattowitz eine Summe von 8450 Zloty durch den 17jährigen Lehrling Alfred Wojcik veruntreut wurde. Die damaligen Feststellungen ergaben, daß der junge Mann seit diesem Tage, an welchem das Fehlen der Summe festgestellt wurde, mit seinem Freunde, dem 19jährigen Josef Ring, verschwunden ist. Im Laufe der polizeilichen Ermittelungen konnten beide junge Leute in Sokolniki, Kreis Wielun, festgenommen werden. Während des polizeilichen Verhörs gab Ring an, daß er das Geld in 3 Flaschen versteckte und diese dann an verschiedenen Stellen vergrub. Die Polizei fand jedoch an der näher bezeichneten Stelle nur eine Flasche, enthaltend 300 Zloty, vor. Die Polizei nahm weitere Untersuchungen auf und ermittelte inzwischen den 25jährigen Max L. aus Kattowitz, welcher die anderen beiden Flaschen gestohlen haben soll. Er hat sich zu diesem Diebstahl inzwischen bekannt und den Ort angegeben, wo dann auch die beiden bezeichneten Flaschen vorgefunden wurden. Die Flaschen bargen eine Summe von 3800 Zloty. Das andere Geld wurde in Autofahrten usw. verbraucht. Die Arretierten wurden in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Domb. (Sprengungen mehrerer „Biedaschächte".) Auf Veranlassung der Verwaltung der Starbojerme in Königshütte, werden zur Zeit durch Fachleute, Sprengungen mehrerer sogenannter „wilder Schächte" innerhalb des Ortsteils Domb vorgenommen. Diese Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß in letzter Zeit auf derartigen Grubenschächten oft Unglücksfälle, darunter mit tödlichem Ausgang, zu verzeichnen waren.

Königshütte und Umgebung

Immer wieder das Messer. Gegen 3,30 Uhr in der Nacht ereignete sich an der ulica Wolnosci ein blutiger Vorfall. Zwischen zwei Gruppen von Personen kam es vor dem Hotel Polski zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein gewisser Alfons Balcer von der ulica Koscielna 6 durch zwei Messerstiche erheblich verletzt wurde. Nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus wurde festgestellt, daß der Zustand des Patienten sehr besorgniserregend ist. Leider konnte der Messerstecher noch nicht ermittelt werden.

Schwere Einbrüche. In die Wohnung der Frau Frania Elisabeth an der ulica Bytomska 75 drangen Unbekannte ein und entwendeten einen Koffer mit 1400 Zloty, ferner wurden dem Uhrmachermeister Adolf Langer an der ulica Wolnosci 54 aus dem Laden 6 Uhren im Werte von 1000 Zloty gestohlen. In beiden Fällen sind die Täter unbekannt.

Die Anmeldungen für die Minderheitsvolksschulen

finden vom 9. bis 14. Mai statt.

Die Formulare für die Anmeldung sind vom 25. April bis 7. Mai bei den Gemeindeämtern abzuholen.

Näheres ist aus der Bekanntmachung an der Gemeindetafel ersichtlich

Beim Einsteigen in die Straßenbahn bestohlen. Als ein gewisser Heinrich Hager aus Antonienhütte an der Ecke ulica Sobieskiego-Wolnosci in die Straßenbahn einsteigen wollte, bemerkte er das Fehlen seiner Brieftasche, in der sich 150 Zloty befanden. Trotz sofortiger Untersuchung konnte der Taschendieb nicht ausfindig gemacht werden.

Einbruch in eine Volksschule. In der Nacht wurde ein Einbruch in die Volksschule 13 verübt und verschiedene Schulutensilien gestohlen. Kurze Zeit darauf gelang es der Polizei die Täter ausfindig zu machen und zu verhaften. Es sind drei jugendliche Burschen Stephan G., Leo B. und Alois Z. aus Königshütte.

Gelegenheit macht Diebe. Unbekannte steigen durch ein offenes Fenster in die Küche der Frau Monika Warzecha, an der ulica Wolnosci 28 ein, entwendeten eine Uhr nebst 56 Zloty und verschwanden in unbekannter Richtung.

Chorzow. (Epileptiker im Teich ertrunken.) Der Emanuel Klimas stürzte, während eines epileptischen Anfalls, in einen Teich und ertrank. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Klimsawiese und zwar auf dem Chorzower Terrain. Nach längeren Bemühungen gelang es den Toten aus dem Wasser zu bergen. Es erfolgte die Einlieferung in die Leichenhalle des Spitals.

Myslowitz und Umgebung.

Die Wirtschaftsnot trieb ihn in den Tod. Der Kaufmann J. Stanikowski von der ulica Mosiowa im Myslowitz, beging infolge eines völligen Nervenzusammenbruchs, am letzten Montag früh einen Freitodversuch durch Erschießen. Zwei Revolverkugeln schoß sich der Unglückliche in den Kopf. Auf die Schüsse hin versuchten Bekannte, zu ihm in die Wohnung zu gelangen. Die Tür mußte gewaltsam geöffnet werden, da sich der Unglückliche vor seiner Tat in seiner Wohnung eingeschlossen hatte. Man fand Stanikowski in einer Blutlache mit dem Tode ringend, vor. Er wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert und starb einige Zeit darauf, da alle Hilfsmaßnahmen nichts mehr nützten.

Rybnik und Umgebung

(X) **Achtzehnjähriger erschießt aus Unvorsichtigkeit seinen eigenen Vater.** Durch einen unglücklichen Zufall ist in Czuchow bei Czerwionka der dort wohnhafte, 18jährige Landwirtsohn Josef Wilczek zum Mörder seines eigenen Vaters geworden. Er hantierte am vergangenen Sonnabend abends gegen ½7 Uhr auf dem Hofe des väterlichen Anwesens mit einem Flobert-Gewehr, Kal. 6 Millimeter, herum, aus welchem er nach einer Scheibe schoß. Ohne daß der junge Mann etwas merkte, betrat nun plötzlich sein Vater den Hof. Im gleichen Moment krachte ein Schuß und der 63jährige Mann sank, in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Mordkommission beschlagnahmt. Der junge Mann, der durch diesen unglücklichen Zufall zum Vatermörder geworden ist, wurde verhaftet und in das Rybniker Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Tarnowitz und Umgebung

Naklo. (Eisenbahner in bewußtlosem Zustand aufgefunden.) Auf der ul. Glowna, unweit der Eisenbahnstrecke, wurde der 33jährige Eisenbahner Paul Zgodza aus der gleichen Ortschaft in bewußtlosem Zustand aufgefunden und in das nächste Lazarett geschafft. Nach den bisherigen Feststellungen soll Z. mit einem Fahrrad gefahren sein. Durch das Licht eines heranfahrenden Autos wurde der Radler geblendet und stürzte vom Rade. Durch den Aufprall müssen die Kopfverletzungen hervorgerufen worden sein.

Bielitz und Umgebung

Lebensmüde. Am Sonntag, den 1. Mai trank der 38jährige Kaufmann Eduard Leitner aus Biala-Lipnik in selbstmörderischer Absicht Brennspiritus. Auf dem Wege ins Spital ist er gestorben. Das Motiv zur Tat bildeten zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Blutige Schlägerei. Am Samstag abends entstand eine Schlägerei bei dem Gasthaus Kanik in Wilkowitz, wobei der 38jährige Bolaszak aus Mesna einen Unterschenkelbruch, der 26jährige Valentin Perlarz aus Wilkowitz mit dem Messer Stichwunden in die linke Schulter und der 25jährige Demek Anton aus Wilkowitz mehrere Stichwunden in den Rücken erhielt. Die Verletzten wurden in das Bialaer Spital überführt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Donnerstag. 10: Gottesdienst. 12,15: Konzert. 14,50: Leichte Musik. 15: Konzert. 17,45: Nachmittagskonzert. 20,15: Frühlingskonzert. 22,10: Violinvortrag. 23: Tanzmusik.

Freitag. 16,55: Englischer Unterricht. 17,35: Konzert. 18,10: Leichte Musik. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Funkbriefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend. 17,25: Tennis-Reportage. 19,20: Plauderei. 20,15: Leichte Musik. 22,10: Chopin-Ouvertüren. 22,55: Feuilleton. 23,10: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Donnerstag. 12,15: Konzert. 14: Vorträge. 17,45: Nachmittagskonzert. 19: Verschiedenes. 20,15: Frühlingskonzert. 22,10: Violinkonzert. 22,40: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Freitag. 15,15: Vorträge. 16,55: Englischer Unterricht. 17,35: Leichte Musik. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,40: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Sonnabend, den 7. Mai. 16: Die Filme der Woche. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Vortrag. 18,20: Die Zusammenfassung. 18,45: Wetter — Schlager. 19,35: Das wird Sie interessieren! 20: Von München: Musik. 21: Abendberichte. 21,10: „Lustig Blut und leichter Sinn". 22,15: Abendnachrichten. 22,40: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Gleichbleibendes Wochenprogramm.

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Schallplattenkonzert. 11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse. 11,35: Erstes Schallplattenkonzert. 12,35: Wetter. 12,55: Zeitzeichen. 13,10: Zweites Schallplattenkonzert. 13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13,50: Fortsetzung des zweiten Schallplattenkonzerts. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse Presse.

Donnerstag, den 5. Mai. 6,30: Morgenkonzert. 8,10: Blaskonzert. 9,50: Glockengeläut. 10: Kath. Morgenfeier. 11: Vortrag. 11,30: Bach-Kantate. 12,10: Florianfest der Freiw. Feuerwehr Gleiwitz. 13: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14,10: Was der Landwirt wissen muß! 14,25: Der Arbeitsmann erzählt. 16: Kinderfunk. 16,40: Schlesisches in Australien. 17: Vortrag. 17,40: Konzert. 19,05: Wetter — Die Erde als Erziehungshaus. 19,30: Funkpotpourri: Frühlingsrauschen. 20,50: Abendberichte. 21: Lustspiel: „Die deutschen Kleinstädter". 22,15: Abendnachrichten. 22,40: Tanzmusik.

Freitag, den 6. Mai. 10,10: Schulfunk. 15,25: Schulfunk für Berufsschulen. 16: Stunde der Frau. 16,30: Hausmusik. 17,10: Wie wird ein Faltboot gebaut? 17,35: Das Buch des Tages. 18: Vortrag. 18,50: Wetter — Abendmusik. 20: Oper: „Der Barbier von Bagdad". 22: Abendnachrichten. 22,30: Tanzmusik und Die tönende Wochenschau.

Sonnabend. 12,10: Schulfunk. 15,15: Vorträge. 17,25: Vom internationalen Tennisturnier. 18: Gottesdienst. 19: Verschiedenes. 20,15: Leichte Musik. 22,40: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.

Am Montag, den 2. Mai, früh 1½ Uhr, entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Gnadenmitteln unserer Kirche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau

Franziska Kramarczyk

geb. Pietsch

im Alter von 83 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt um stille Teilnahme bittend, im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Siemianowice, den 2. Mai 1932.

Arthur Kramarczyk

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Mai, um 3½ Uhr, vom Trauerhause ul. Mateika 16 aus, statt. Requiem Freitag 7½ Uhr in der St. Antoniuskirche.